

musik unserer zeit

Komponisten-Colloquium

Vally Weigl (1894-1982): *Old Time Divertimento* für drei Hörner (1977)

Vally Weigl, deren Werk seit einigen Jahren wiederentdeckt wird, wurde in Wien geboren. Sie studierte Musikwissenschaft, Psychologie, Philosophie und Musikpädagogik. 1920 heiratete sie ihren ehemaligen Lehrer Karl Weigl, mit dem sie nach dem Anschluss Österreichs in die USA emigrierte. Fast alle ihrer ca. 190 Kompositionen entstanden im amerikanischen Exil. Seit den 1950er Jahren war sie eine Pionierin der Musiktherapie.

Mit den avantgardistischen Strömungen in der Musik in Wien und später in den USA konnte sie sich nicht identifizieren. Ihre eigene Musik steht in der Tradition der Spätromantik.

Ihr *Old Time Divertimento* existiert sowohl in einer Fassung für Trompete, Horn und Fagott als auch für drei Hörner. Eine Reinschrift der Hörnerfassung ist im Moment nicht auffindbar, deshalb wurde sie für dieses Konzert aus dem nur schwer entzifferbaren Manuskript im Besitz der Harvard University rekonstruiert. Es ist interessant, dass nicht nur Vally Weigl, sondern auch Alexander Zemlinsky und Eric Zeisl, zwei weitere Wiener Emigranten, in den USA Werke für Hörner komponierten, die mit ihren Jagdmotiven an das alte Europa zurückerinnern.

Iris Szeghy (1956): *Variationen über ein deutsches Volkslied* für drei Hörner (1996/2006)

Iris Szeghy stammt aus einer ungarischen Familie und wuchs in Prešov in der Ostslowakei auf. Am Konservatorium in Košice studierte sie zunächst Klavier. Mit siebzehn Jahren schrieb sie erstmals eigene Musik. Am Konservatorium begann sie mit dem Kompositionsstudium, das sie an der Musikhochschule in Bratislava fortsetzte. Längere Stipendien- und Kompositionsaufenthalte führten sie in verschiedene Länder Europas und in die USA. Seit 2001 lebt und arbeitet sie in Zürich.

Über ihr Horntrio schreibt die Komponistin: „Die *Variationen über ein deutsches Volkslied* sind 1996 entstanden, 2006 habe ich für das Dauprat-Quartett eine Revision des Werks gemacht. Das Stück findet seine Inspiration im bekannten deutschen Volkslied „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“, welches das Thema zu den acht kontrastvollen Variationen bildet. Eine kurze, burleske Coda beendet das Stück. Mein Streben war es u. a., das Horn als ein facetten- und stimmungsreiches und gleichzeitig hochvirtuoses Instrument vorzustellen.“

Nancy Van de Vate (1930): *Drei Bagatellen* für vier Hörner (2006)

Die aus dem amerikanischen New Jersey stammende Komponistin, die an zahlreichen Universitäten und Colleges unterrichtete, lebt heute in Wien, wo sie am Institut für europäische Studien Komposition lehrt. Mehrere ihrer Opern wurden mit grossem Erfolg an vielen Theatern gespielt, ebenso erlebten ihre bisher 26 Orchesterwerke viele Aufführungen. 1975 gründete sie die International League of Women Composers.

Ihre *Bagatellen* für Hornquartett sind Teil eines umfangreichen Kammermusikoeuvres für die unterschiedlichsten Besetzungen in einem gemässigt modernen Stil.